

# Dresdner Volkszeitung

Postkonton: Dresden, Haban & Comp., Nr. 1288.

## Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Bankkonto: Gebr. Krenthol, Dresden und Säch. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Alstadt

Abonnementspreis einschließlich Frachtposten mit den wöchentlichen Beilagen „Nach der Arbeit“ und „Brot und Butter“ für einen halben Monat: 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Telefon 26 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Telefon 25 261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kompareillege 30 Goldpf., die 30 mm breite Mellemgröße 150 Goldpf., für unwichtige Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellen- u. Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefüberlegung 10 Goldpf.

Nr. 71

Dresden, Montag den 24. März 1924

35. Jahrg.

## Auf in den Kampf!

### Wähler und Wählerinnen!

Am 4. Mai soll die Stimme des Volkes die Entscheidung geben für Ziel und Richtung der deutschen Politik.

Ein Antiumsondler sondergleichen richtet sich gegen das alte Kampferbe der deutschen Sozialdemokratie.

Von rechts und links her wird ihre Front berannt. Rückwärtler in den verschiedensten Masken und „Kadifale“, deren Radikalismus sich in Worten und sinnlosen Putzreden erschöpft, stürmen mit gleicher Wut gegen die Partei an, die in jahrzehntelangem Kampf den Aufstieg der Arbeiterklasse Schritt für Schritt erzog.

Die Umwandlung der alten reaktionären Parteien in „Volksparteien“ reichte nicht aus, das Volk zu täuschen. Neue Namen, neue Gruppen tauchen auf. Heute nennen sich die letzten „Freiheitspartei“.

Die jede errungene Freiheit wieder rückgängig machen wollen; heute nennen sich diejenigen Nationalsozialisten und Vaterländische, die Ludendorff, Hitler, Kahr und Winoway zu Diktatoren der deutschen Nation ausgerufen wollen. Herr Winoway, dem ehemaligen Geschäftsführer von Stinnes, Herrn Ludendorff, der immer floh, wenn die eigene Person in Gefahr war, Herrn Kahr und Herrn Hitler,

die sich gegenseitig des Verrats und des ehelosen Wortbruchs beschuldigen.

Das sind die Helden der neuen Freiheitspartei. Eine wüste antisemitische Hetze soll die Aufmerksamkeit des Volkes ablenken von dem gemeingefährlichen Treiben der Kriegs- und Inflationsgewinnler.

Von links her behaupten die Kommunisten, die Sozialdemokratie habe dem Kapitalismus die Steigbügel gehalten.

Was ist die Wahrheit? Überall, wo die Kommunisten Erfolge errangen, triumphierte die Reaktion. In Bayern, in Thüringen, in Mecklenburg, in Italien, in Ungarn — auf jeden kommunistischen Erfolg folgte der Sieg der Konterrevolution.

Witten in dem Hagel der Angriffe kämpft für die alten Grundzüge der Demokratie und des Sozialismus die Sozialdemokratische Partei.

Sie bleibt die Partei der Völkerverständigung, trotzdem der Weg dahin mit Dornen bestreut ist. Denn es gibt nur die Wahl zwischen Verständigung und Untergang aller Kultur in einem neuen Kriege.

Die Sozialdemokratie will den deutschen Wiederaufbau nicht durch Verkümmern der Menschenkraft und der Menschlichkeit, sondern durch Opfer des Besitzes.

Dieser Gegenatz hat sie in Kampfstellung zu allen bürgerlichen Parteien gebracht, die an der Schaffung des Erwidernsangesetzten mitgewirkt haben.

Die Regierung und die Regierungsparteien behaupten,

die Sozialdemokratie wolle mit ihren Anträgen die Wertbeständigkeit des Geldes wieder vernichten.

Nichts folcher als das! Die Sozialdemokratie hat seit Jahren die Wertbeständigkeit des Geldes und die Ordnung des Staatshaushaltes gefordert. Sie hat 1921 und 1922, lange bevor der schlimmste Verfall kam, Anträge und Vorschläge dafür dem Reichstag unterbreitet. Sie hat die Erhaltung der Sachwerte verlangt. Sie steht dabei aber auf den erfolgreichen Widerstand des Bürgerblocks der Steuervertwigerer: der Mehrheit des Reichstages.

Sie will die Festigung der Währung. Sie will aber diesen Erfolg nicht nur auf Kosten der Minderbemittelten, der Arbeiter, Angestellten und Beamten, auf Kosten der Rentnerbesitzer, Invaliden, Witwen und Arbeitslosen: darum geht der Kampf!

Sicherung der Währung, Aufbau der Wirtschaft — aber auf Kosten derjenigen, die in Krieg und Nachkriegszeit ihr Gut erhalten und vermehren konnten, nicht auf Kosten derer, die alles verloren, die tief verarmten, nicht auf Kosten derer, deren Frauen und Kinder bitterste leibliche Not gelitten und die ihre letzten Mittel eingekauft haben.

Wiederaufbau nicht gegen, sondern mit und durch die Werktätigen in Stadt und Land, durch Hebung ihrer materiellen Lage, ihrer körperlichen und geistigen Kräfte, das ist unser Ziel.

Die Sozialdemokratie fordert die Aufrichtung der Herrschaft des Staates über die mächtigen Wirtschaftsgruppen, die Herrschaft der Allgemeinheit über die privaten Ringe und Konzerne, die das Volk ausplündern.

Die Sozialdemokratie will Steigerung der Produktion durch Verbesserung der Technik, durch Hebung des Wissens und der Kultur der arbeitenden Massen. Nicht aber künstliche Erhöhung von Grundrente und Profit durch Schutz- und Lebensmittelpölle.

Ihr Ziel ist Volksherrschaft über Volkswirtschaft!

Die Sozialdemokratie verteidigt die Republik gegen ihre Feinde.

Die Sozialdemokratie erstrebt die Fortbildung der bürgerlichen Republik zum sozialistischen Volksstaat.

Die Sozialdemokratie lehnt es ab, im Putzsch und sinnlosen Generalsireis die Kraft der Arbeiterklasse zu vergeteln. Diese stärken nicht, sondern schwächen das Proletariat.

Die Sozialdemokratie verlangt Abschaffung der Mietsteuer und ihre Ersetzung durch Zuschläge zur Vermögenssteuer.

Die Sozialdemokratie fordert die Heranziehung der Rentner der Kriegsverletzten, Invaliden und Witwen, um diese vor dem Verhungern zu schützen.

Die Sozialdemokratie will den Arbeitslosen nicht Almosen, sondern Arbeit verschaffen, und solange das nicht möglich ist, den Rechtsanspruch auf eine menschenwürdige Unterbringung.

Die Sozialdemokratie wird den Kampf um den Achtstundentag forsetzen. Findet der Achtstundentag im Parlament keine Mehrheit, so wird sie ihn

durch ein Volksbegehren aufs neue erringen.

Die Sozialdemokratie unterstützt den Kampf der Gewerkschaften um die Verbesserung der Lebenshaltung der Arbeiter, Angestellten und Beamten. Sie wendet sich gegen die Politik der Lohnsenkung durch die Reichsregierung. Sie verlangt die Erhöhung der niedrigen Beamtengehälter, die Befestigung von Wälfür und Gärten im Personalabbau.

Am schwersten haben die Frauen, die Mütter unfres Volkes gelitten.

Ihnen hat allein die Sozialdemokratie das Wahlrecht gegeben. Jetzt ergeht gerade an sie der Vorwurf der Reaktionäre, die früher die Frauen für minderwertig erklärt haben. Die Frauen aber sind die ersten Opfer einer Reaktion, die alle Lasten auf die Massen des arbeitenden Volkes abwälzt.

Die Sozialdemokratie tritt ein für eine vollständige Rechtspflege, gegen den Rechtsabbau der Justizreaktion. Für das Volk — gegen Rückschritt, gegen Bedrückung gegen Ausplünderung, gegen Rechtsminderung, das ist die Parole unfres Kampfes!

Deshalb stehen viele Feinde gegen uns im Streit. Eine von Kapitalisten geführte Presse beschuldigt täglich unfre reinen Ziele. Verbitterte, Ermüdete, Gleichgültige gesellen sich zu den bewußten und bezahlten Vertretern kapitalistischer Ausbeutung und erschweren unfre Arbeit.

Wir nehmen den Kampf auf! In dunkleren Zeiten, in schwereren Zeiten hat er uns von Erfolg zu Erfolg geführt. er wird alle Gewalten und Hindernisse zum Trost uns zu neuen Siegen führen.

Für die Republik, gegen die Monarchie!

Für den sozialen Fortschritt, gegen die soziale Reaktion!

Für die Wirtschaftsdemokratie, gegen die Diktatur der kapitalistischen Monopole!

Für die Völkerverständigung, gegen den internationalen Militarismus!

Auf in den Kampf, Wähler und Wählerinnen! Alle Kräfte angespannt, alle Hände gerührt, alle Weister wach! Es gilt, das Banner des Sozialismus zu neuen Siegen zu führen!

Berlin, den 20. März, 1924.

Der Vorstand der Vereinigten Sozialdemokratie Deutschlands.

## Die Fronde der Generaldirektoren

In der Botschaften Zeitung wird an leitender Stelle ein Artikel über Rebellion des Stinnes-Füglers der Deutschen Volkspartei veröffentlicht, der nach Angabe des Blattes „von besonderer Seite der Volkspartei geschrieben“ ist. Die Charakteristik, die in diesem volksparteilichen Schmerzensschreiben Stinnes-Männern gegeben wird, läßt nichts zu wünschen übrig. Es heißt darin:

„An sich ist es ja eine seltsame Situation, wenn sich eine politische Vereinigung gründet in einer Sitzung von etwa zwanzig Herren, von denen die führenden Herren sämtlich Generaldirektoren großer Werke sind. Man sah im Hotel Esplanade den Generaldirektor von der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-A.G., den Generaldirektor der Wudenburgischen Eisenwerke, den Generaldirektor der Niedersächsischen Eisenwerke, den Generaldirektor von Oberlois, den Kruppwerke Dr. Sorge und, zu ihnen treulich gefolgt, die Führer der Reaktion, namentlich die Abgeordneten Dr. Quast, Dr. Gildemeister und Dr. Piper. Letztere waren es, die den wirtschaftlichen Begehren der Verhandlungen den politischen Rand gab, um — denn das ist der springende Punkt — mit dem Mittel der Großindustrie die Parteiorganisation in die Welt zu bringen, wie es gegenüber der volksparteilichen Presse schon längst geschah.“

Der parteioffizielle Artikelschreiber verichert, daß die Verteilung diesmal aufs Ganze gehen werde. „Die Worte „unmöglich“ und „untragbar“ gegenüber der neuen Organisation bedeuten die Anlage des Kampfes und den Entschluß, unter weinlichen Scheidung eine Unterminierung der Partei vorzunehmen.“ Wer ist für die Offenheit die Mitteilung: „Der dem Protokollbuch der Reichstagsfraktion fand man in dem Tag der Schrift des Reichstags Stinnes zum Erwerb der Mehrheit der Reaktion eines Tages eine geheime Aufzeichnung, aus der sich ergab, daß eine Anzahl von Mitgliedern sich schriftlich verpflichtet hatte, eine eigene Fraktion

zu begründen, falls ihre politischen Absichten sich bei dieser Kritik nicht verwirklichen würden.“ Der Artikelschreiber spricht von einer „heftigen Erregung“, die sich im Zentralvorstand der Partei gegen die volksparteilichen Dolchschöpfer bemerkbar machte und äußert die Erwartung, daß der Parteitag der Volkspartei in der nächsten Woche im gleichen Sinne wie der Parteivorstand sich gegen die Sonderorganisation wenden werde.

Die Leute von der Schwerindustrie hoffen, daß nach den nächsten Reichstagswahlen die Zeit kommen wird, wo sie mit den Großgrundbesitzern zusammen unbedrängt über Deutschland herrschen können. Soll dieser allidliche Zustand erreicht werden, muß nicht nur die Sozialdemokratie niedergedrückt werden, sondern die Schwerindustriellen müssen auch die Sicherheit haben, daß die bürgerlichen Mittelparteien nach ihrer Seite tanzen. Zu einem großen Teil gehören ja die Industriemagnaten heute noch der Deutschen Volkspartei an, die sich ebenso wie die alte Nationalliberale Partei stets redlich Mühe gab, den Herrschaften nach Kräften zu dienen. Aber aus Generaldirektoren und Millionären allein kann man keine Partei bilden, die Deutsche Volkspartei zählt in ihren Reihen auch Beamte, Angestellte, kleinere Kapitalisten usw., deren Interessen nicht ohne weiteres mit denen des Großkapitals übereinstimmen, und auf diese Kreise muß natürlich die Deutsche Volkspartei bei ihrer Politik auch Rücksicht nehmen. Deswegen haben die Großindustriellen ihren Willen in der Partei nicht immer durchsetzen können, ein Zustand, den sie nicht mehr länger dulden wollen. Deshalb auch die Zusammenkunft im Hotel Esplanade, in der darüber beraten wurde, wie man die Deutsche Volkspartei noch mehr von sich abhängig machen kann.

Die Herrschaften haben gerade jetzt Anlaß, mit dem Lauf der Dinge in der Deutschen Volkspartei nicht ganz zufrieden zu sein, weil einige ihrer Leute nicht wieder als Reichstagskandidaten aufgestellt sind. Der Stinnes-Füglers der Deutschen Volkspartei hat zwar keine Aussicht, auf den Parteitag

der Deutschen Volkspartei eine Mehrheit zu bekommen, trotzdem muß man sehr stark mit der Möglichkeit rechnen, daß die Sozialmagnaten ihren Einfluß auf die Deutsche Volkspartei noch verstärken. Auf Geld kommt es den Herren nicht an und mit Geld kann man öffentliche Meinung kaufen, um mit Hilfe der gekauften Zeitungen seine politischen Ziele durchzusetzen, ein Geschäft, auf das sich die Leute gut verstehen.

Zu erster Reihe wird es von dem Ausgange der Reichstagswahlen abhängen, ob die Generaldirektoren ihre politischen Ziele noch erreichen können. Wie auch die Dinge in der Deutschen Volkspartei immer laufen mögen, der beste Schutz gegen eine kapitalistische Gewaltherrschaft nach dem Gedank der Stinnes und Stempfle ist eine starke Sozialdemokratische Partei.

## Die Sachverständigen gehen nach London!

Paris, 22. März. (Fig. Drahtf.) Die Sachverständigenausschüsse haben sich entschlossen, das Wochenende zu einer Aussprache mit den zuständigen Londoner Stellen zu benutzen. Die Schwierigkeiten, auf die die Beratungen der Expertenkomitees gestoßen sind, sind meist politischer Natur und machen deshalb Entscheidungen der Regierungen selbst erforderlich. Die englisch-französischen Verhandlungen haben nicht allein das Reparationsproblem zum Gegenstand, sondern auch die Frage der französischen Sicherheiten spielt dabei eine gewichtige Rolle.

## Der Temps gegen Poincaré

Für Deutschlands Eintritt in den Völkerbund Ein Kennzeichen für den Widerbruch, den die Gewaltpolitik Poincarés mehr und mehr auch in Frankreich findet, ist ein Artikel des Temps vom 21. März, der sich mit dem Problem der Reparationen und der französischen Sicherheiten befaßt. In letzterem Punkt faselt das Blatt:

Die Verfassung Europas könne nicht ausschließlich dadurch...

Gleichzeitig wird bekannt, daß Macdonald in einem...

Goffentlich wird die wachsende Einsicht in Frankreich...

Die Wahlagitator im besetzten Gebiet

Stettin, 22. März. (Fig. Draht.) Wie aus Bonn berichtet...

Bei dieser Einschränkung von völliger Versammlungsfreiheit...

Eine neue „Inkorrektheit“ in Washington?

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Coolidge, hat die...

Nach einer New Yorker Meldung des WTB. sei ein Mißverständnis...

Diese Feststellung steht doch sehr nach einem Vertuschungsversuch...

Diese Feststellung wird durch eine weitere Washingtoner Meldung...

Jedenfalls ist die deutsche Sache (wenige Wochen nach der...

Zufar gestorben

Der außerordentliche Gesandte der Tschchoslowakischen Republik...

Tirpis, der Retter

München, 22. März. (Fig. Draht.) Aus zuverlässiger Quelle...

Frankösisches Geld für deutsche Nationalsozialisten

In dem Leipziger Spionageprozess gegen den französischen...

Streikunruhen in Hamburg

Hamburg, 22. März. (Fig. Draht.) Die Kommunisten verurteilen in Hamburg die durch die...

minimistischen Parole ist bisher in Hamburg nirgends...

Kleine politische Nachrichten

Quidde einstweilen enthaftet

München, 22. März. Der kürzlich verhaftete bekannte...

Die Bürgergerichte aufgehoben. Der Reichsjustizminister...

Lebensworte Spielerei. Der verdienstvolle Kämpfer Lebensworte...

Polnische Inverläßlichkeit. Eben hat Polen in Bezug die...

Die fünftägige Nationalversammlung hat die neue republikanische...

Der Prozeß gegen Zeigner

Leipzig, 22. März. (Fig. Draht.)

Das Sonnabend-Morgenstück im Zeignerprozess sollte den...

Nach Beginn der Sonnabendmorgensitzung wird der Gerichtsbeschluss...

Das Gericht lehnt dann die Ladung der Jungen Lipinski, Bippmann...

Es folgt die Vernehmung des Jungen Landwirtschafstierärztes...

Dr. Meißner ihm alles in den Mund gelegt wird ihm vorgehalten...

Landgerichtsdirektor Horn sagt dann über seine persönlichen...

In der Nachmittagsitzung wird auf Antrag des Staatsanwalts...

Landgerichtsdirektor Horn, der bereits morgens seine Ladung...

Rechtsanwalt Marschner beauftragt darauf die Ladung des...

Der Staatsanwalt bietet um Feststellung, daß der Zeigner...

Der... Leben... (Vertical text on the right margin)

Der Verrat der Ruhr-Eliques

Verteidigerreden im Hitler-Prozess

München, 22. März (Sg. Drahtf.)

Am Sonntag nahm der Verteidiger des Angeklagten Dr. Hebel, Rechtsanwalt Holl, das Wort. Er behauptete, daß die ...

die Aufnahme des Kampfes gegen Berlin. Nach der ...

die Reichsverfassung von Weimar aus geschlossen, ...

die deutsche Reichsregierung hat eine Denkschrift ...

die englische Regierung hat eine Denkschrift ...

die russische Regierung hat eine Denkschrift ...

die französische Regierung hat eine Denkschrift ...

die amerikanische Regierung hat eine Denkschrift ...

die englische Regierung hat eine Denkschrift ...

die französische Regierung hat eine Denkschrift ...

die amerikanische Regierung hat eine Denkschrift ...

die russische Regierung hat eine Denkschrift ...

die deutsche Reichsregierung hat eine Denkschrift ...

die englische Regierung hat eine Denkschrift ...

die französische Regierung hat eine Denkschrift ...

die amerikanische Regierung hat eine Denkschrift ...

französischen, japanischen und amerikanischen ...

Mus aller Welt

Der Mann mit den drei Frauen

In Berlin fand ein Kaufmann ...

Angehängert wurden in Berlin während der ...

Explosion in einer chemischen Fabrik ...

Der Dollar 4,21

Table with exchange rates for various currencies like Amsterdam, Buenos Aires, etc.

Wasserstände der Elbe, Oder, Havel, Spree und Eger

Table with water levels for different rivers.

Die Kunst hat sich im 19. Jahrhundert ...

Leben • Wissen • Kunst

Der „Blaue Vogel“

Das Schauspiel im Deutschen Schauspielhaus ...

Langkunst

Im Schauspielhaus gab gestern vormittag ...

Die Vorstellung begann mit einem ...

Die alte Choreographie ist verloren ...

Leben • Wissen • Kunst

Der „Blaue Vogel“

Das Schauspiel im Deutschen Schauspielhaus ...

Langkunst

Im Schauspielhaus gab gestern vormittag ...

Die Vorstellung begann mit einem ...

Die alte Choreographie ist verloren ...

**Striesen-Blasewitz Gasthof**  
 Blasewitz  
 Mittwoch den 26. März  
 Aufführung von Ernst Zillert

**Hinkemann.**  
 Einmal 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.  
 Genossen, erdruht in Pflanz! Letzte Aufführung  
 im Alten Dresden.

**Arbeiter-Samariter-Kolonie (e. V.)**  
 Dresden.  
 Mittwoch den 2. April, 7 Uhr, beginnt im  
 alten Stadtschloßmetzgergäßchen, Zambonistraße 3  
 ein Aufzug über erste Hilfe bei Hautkrankheiten  
 und Krampfadern. Vorlesung, die das ständige  
 Schindler erreicht haben. Tünnen teilnehmen.  
 Beginn 7 Uhr für den ganzen Kreis. Die Damen  
 bis 9 Uhr. Bei Koch, Waisenstraße 3, Jabe,  
 Sonntag 2. April, 11 Uhr, Waisenstraße 3, Jabe,  
 3. April, 11 Uhr, Waisenstraße 3, Jabe.

**Dresdner Philharmonie.**  
 Gewerbehause, Ostra-Allee.  
 Dienstag den 26. März, abends 7 1/2 Uhr:

**21. Volks-Sinfoniekonzert**  
 Leitung: Prof. Joseph Gustav Mrazek  
 Solistin: Helga Petri.

**Beethoven-Abend**  
 Ouvertüre: Die Geschöpfe des Prometheus.  
 Schottische Lieder mit Klavier (Prof.  
 Mrazek), Violine (Fritz Schneider) und  
 Cello (Alexander Kropff), gesungen  
 von Helga Petri. 1. Der Abend, 2. Trüb-  
 niß mein Auge, 3. ... Noch einmal wecken  
 Tränen bang, 4. Des Schiffers Lied,  
 5. Der treue Johnny, 6. Das Mädchen in  
 unserm Sträßen. Sinfonie Nr. 3, Eroica.

**Pflichtveranstaltung:**  
 Konzertgebäude 1901-2000.  
 Kart.: F. Ritz, Seestr. 21, Buchbdlg. Rudolph,  
 Grunauer Str. 28, Striesen, Musikhaus,  
 Börsbergstr. 28, Böhmenvolkshaus, Neu-  
 städter Schauspielhaus, Gewerkschaften,  
 Vereine an der Abendkasse. 1h52p

**Nur noch bis 30. März**  
**Circus**  
 Straßburger  
 Täglich 7 1/2 Uhr  
 Mittwoch Sonnabend 3 1/2 Uhr  
 Sonntag auch 3 1/2 Uhr  
 Bilette: Reka und Circus-Kassen. 1h57

**Lagerkeller Plauen**  
 Chemnitz Straße 55, Plauen 15, 1 und 2  
 Jeden Dienstag 1h115p  
**Feiner Ball.**  
 Saal für Vereine bestens empfohlen.

**Fremdenhof**  
 zu den 1h572  
**Drei Raben**  
 Dresden-A., Marienstr. 18/20  
 Bestgeführtes, vornehmes  
**Familien-Restaurant**  
 Carl Radisch sen. und Rud. Radisch

Täglich 7 Uhr  
 Sonntags 4 Uhr  
**Central-Theater-Tunnel**  
 Die lustigen  
**Oberbayern**  
 16 Stimmungs- 16  
 Komiker, Duette  
 Quartette, Possen  
 Instrumentalisten  
**Eintritt frei!**  
 wochentags  
 Original-Münchener  
 Augustinerbräu

**Vaterland - Lichtspiele**  
 Freiburger Platz 20.

Diese Woche: Die neue Sensation: Erstaufführung  
 des mit größter Spannung erwarteten Monumentalfilms

**Zwischen  
 Flammen  
 und  
 Bestien**

Sensationsdrama aus dem Zirkusleben. 6 gr. Akte  
 Sensationell, atemberaubend! Man sah Derartiges noch nie!  
 In der Hauptrolle: **Irma Truth** die kleine vierjährige Heldin  
 unter den wilden Tieren.

Dazu: **Heldemann-Lustspiel köstlichen  
 Humors — 3 Akte**

Seine Frau meine Braut

Einmal täglich 4, 6, 8 1/2, Sonntags 3 Uhr.

**CENTRAL-THEATER**  
 DIREKTION: ADOLF VOGEL TELEPHON 12312

GASTSPIEL KAMMERSANGER

**LEO SLEZAK**

sowie das gewaltige  
 März-Programm

unwiderruflich nur noch bis 31. März

**Ab heute, 24. bis 31. März**  
 Gewöhnliche Preise!

-.60, 1.-, 1.20, 2.-, 2.50, 3.- M. usw.

**Nur 30 M.**  
 tolle ein Zersch-  
 abarat, früber-  
 loh, ech Glas mit  
 Dadel, nur bei  
 Tappert, Berner-  
 Straße 34.

**NACH**

**AMERIKA**  
 mit den großen und  
 schnellen Dampfern der

**WHITE STAR LINE**  
 und  
**AMERICAN LINE**  
 von  
**HAMBURG**

Kostenlos Auskunft über Abfahrten,  
 Fahrpreise und über die Einreise-  
 bestimmungen durch die Vertretung:

**Alfred Rohn**  
 Internationales Reise- u. Speditionsbureau  
 Dresden-A., Prager Str. 26

**Dr. Böhmlau** Bestellungen auf die Dresdner  
 Wollzeitung, sämtliche Pöte-  
 raten, Entnahme von Infe-  
 raten, Bernhard Olbrich, Dresden-Bühlau,  
 Zschopauer Straße 25.

**Laubegast**

**Schuhwarenlager**  
**Hermann Henke**  
 Größte Auswahl, solide Preise  
 Reparaturen werden prompt  
 erledigt.

**Uhren- u. Goldwaren**  
 in größter Auswahl  
**Ernst Simmgen**  
 Reparaturen schnell u. preiswert.

**Drahgellechte**  
**Gartenwerkzeuge**  
 billigst bei  
**Robert Dörtfel**  
 Eisenbldg., Tel. Niederstraße 70.

**Paul Hanschmann**  
 Manufakturwaren  
 Herrenartikel  
 Hüte, Mäntel  
 Reiche Auswahl — Mäßige Preise

Parteienossen und -genossinnen!  
 : Kauft bei unsern Inferenten :

Nimmt Schnupfen die Raune,  
 36 „Stöcken“ und Raune.

Wimm täglich 2mal 2 „Stöcken“  
 Tabakaffen gegen Schnupfen ein!  
 Zu haben in allen Apotheken

„Schigla“ Dr. Gleichmann & Kuntzelmann  
 REPTAL CHEMISCHE FABRIK DRESDEN

**Für unsere Gäste!**  
 Ein Bogen der bekannten guten Haus-  
 „Heldentröpfchen“  
 eingetroffen. Flasche 1.80 M.  
**Kaffee Held**  
 Nr. 15 Mühlbrenner Straße Nr. 15.

Auf sämtliche Preise 5% Rabatt

**Wiener Schürzen** 1.95  
 best. Barb. u. Stoffe, 4 M. 2.20, 2.40

**Blusenschürzen** 1.95  
 beste Stoffe, . . . . . 2.40

**Schwarze Schürzen** 4.70  
 in Stoff und Panama

**Mädchen-Schürzen** 1.95  
 bel. schöne Ausführa., 2.90, 2.60

**Knaben-Schürzen** 1.20  
 1.90, 1.75

**Damen-Hemden** 1.95  
 prima Stoffe 4.50, 3.50, 2.40

**Damen-Beinkleider** 2.40  
 beste Stoffe . . . . . 4.00, 3.30

**Annähfüße**  
 gleich 4. Wollweber, Paar 22.50, 43.50

**Richter**  
 Rosenstr. Ecke Ammonstr.  
 Straßenbahnen 7, 8, 10, 15, 21

**Geschäftseröffnung!**  
 Unter geübten Händen und Treue-  
 schicht zur gel. Seminars, doch ich in Dresden  
**Schneiter**, 18 H. eine Filiale eröffnet hat  
 diese an zu überh. nützlichen Waren  
 fulanten Bedingungen **Gardinen, Seide,  
 Stickerol, Wäsche sowie alle  
 vogtkändischen Erzeugnisse**  
 anbieten gesünder.

Legen Sie sich sehr lobend.  
**J. L. Goldstein**  
 Falkenstein i. V. Dresden-A.  
 Telefon 518 Scheller-  
 Telefon 111

Geschäftszeit 9-12, 2-7 Uhr.

**Billige Schokolade**

Einzelverkauf! . . . . . (Einzelverkauf)

Reich eingetroffen . . . . . 5 Tafeln  
 100 Gramm . . . . . 3 Tafeln  
 Vollmilch 100 Gramm . . . . . 3 Tafeln  
 Creme 100 Gramm . . . . . 3 Tafeln  
 Schmelz-Schokolade 100 Gramm . . . . . 3 Tafeln  
 Schokoladen in Qualität . . . . . 1 Tafel  
 Pralinen . . . . . 1 Tafel  
 Bonbons . . . . . 1 Tafel  
 Honbons, Wurst zu 75 und 50 Stk.

**Alberstraße 31**  
 nächst Neuh. Markt  
 halle und Albertplatz  
 für Wiederverkäufer nur **Alber**  
 zeitung, Redak-  
 Schaffende Preis

**Bestellungen** auf die Dresdner  
 zeitung, Redak-  
 Schaffende Preis

sonstige Partei-Literatur nimmt  
**Gustav Melzer**, Jägerpart.,  
 Wohnung Nr. 2.

**3 kurze Fragen:**

1. Ist Ihnen bekannt, daß die sauerstoffreiche  
 sogenannten „selbsttätigen“ Wollwä-  
 Wasche beim Kochen zerfressen?

2. Wissen Sie, daß das Staubbild  
 Prüfungsmittel feststellt hat: 1 kg  
 Sauerstoff vernichtet ca. 30 kg Wollwä-

3. Dürfen wir Ihnen ein absolut un-  
 sauerstoffreies Waschmittel empfehlen,  
 macht Seifenzusätze vollständig über-

**Gold**





### Dresdner Chronik Staatsbauschule Dresden

Vom Sonnabend bis zum heutigen Montag waren in der Staatsbauschule für Hoch- und Tiefbau die Schülerarbeiten ausgestellt, die während dieses Winterhalbjahres entstanden sind. Sie bieten ein Bild von der sachmännlichen Erziehung des bautechnischen Nachwuchses die in Sachsen besten Anstalt.

Die Ausbildung der Schüler erfolgt in fünf Winterhalbjahren. Sie beginnt mit den grundlegenden Gesetzen der Mathematik und der Darstellungstheorie und schreitet fort zu Holz-, Stein-, Eisen- und Eisenbetonbaukonstruktionen und endet bei der Entwurf- und Konstruktionsdurchführung ganzer Bauten verschiedener Art aus den Gebieten des einfachen Hoch- und Tiefbaues. Die Ausbildung verfolgt ein rein technisch-handwerkliches Ziel, wie es dem Zweck der Anstalt entspricht. Baumaterial und Baukonstruktionslehre nehmen daher einen breiten Raum ein. Die grundlegenden Aufgaben der einfachen Baupraxis sind durch Beispiele behandelt worden. Darüber hinaus pflegt die Bauschule den Sinn für die heimatische Bauweise durch Wohnaufnahmen von wertvollen alten Bauteilen und Bauwerken. Es liegen hier Ansätze einer Inventarisierung von Bauwerksaufnahmen vorbildlicher heimischer Baumeister. Man könnte sich denken, daß im Zusammenhang von Heimatbau Landesstelle für Denkmalpflege und Bauschule noch und noch ein Werk entsteht, das die Bau- und Bauwerksmalerei maßgeblich gezeichnete Brüche und damit eine wertvolle Ergänzung der Beschreibungen des Gurlittschen Inventarisationswertes sein könnte. Jedenfalls aber wird der bautechnische Nachwuchs in seiner handwerklichen Ausbildung auf die eine Weise zugleich dem Formgefühl, der Stoffgerechtigkeit und der Konstruktionsfähigkeit der alten Handwerksmeister wieder nähergebracht. Es ist das eine Angelegenheit von Bedeutung, da besonders Formgefühl und Stoffgerechtigkeit heute so gut wie nicht mehr angestrebt sind.

Die künstlerische Ausdruckskultur unserer Zeit kommt nicht zur Geltung in den einzelnen öffentlichen Bauten monumentalen Stiles, sie kommt zur Geltung in den Hunderttausenden von Wohnhäusern aller Art und Größe in Stadt und Land. Die Schöpfer der Bauten werden in Zukunft wahrscheinlich in der gewöhnlichen Architektur sein, da die Spezialisierung weiter fortschreitet. Aber heute schon entspringt der größte und befähigste Teil dieser Architekturschöpfung nicht den Hochschulen, sondern den Bauschulen. Es ist kein Zufall, daß unter den großen Meistern der neueren Baukunst kaum einer war, der nicht diesen Weg gegangen ist. Die Bedeutung liegt zweifellos im Weg selbst. Das gründliche Vertrautwerden mit dem Material, mit Technik, Konstruktion und statischen Gesetzen und vor allem die praktische Tätigkeit auf der Baustelle selbst, auf die die Bauschulen mit Recht großes Gewicht legen, ist es, was dem Teil der Architekturschöpfung, der von hier kommt, auch die Lebensfähigkeit in der baukünstlerischen Praxis sichert. Ohne Stoffgerechtigkeit und Formgefühl aber sind die Grundfragen der Bautechnik nicht gelöst. Die Erziehung zu Stoffgerechtigkeit und Formgefühl ist deshalb zur Gewinnung einer Bautechnik, die die Grundlage der Baukunst ist, nötig. Da Baugewerbe und Bautechnik Grundlagen der Baukunst sind, ist diese Erziehung so wichtig, daß sie in den Bauschulen ihrer zeitlichen Bedeutung nach einen größeren Raum einnehmen könnte. Auch in der Dresdner Bauschule.

Die hierbei erforderliche Zeit könnte gewonnen werden, wenn auf Entwurf, Detaillierung und Darstellung des Ornamenten weniger Bedeutung gelegt würde. Das Ornament hat für das Baugewerbe nie für die Baukunst auf Jahrzehnte, vielleicht auf Jahrhunderte keine wesentliche Bedeutung. Es würde am meisten gewonnen sein, wenn es ganz aus dem Lehrplan gestrichen würde. Raum darf sich ein Architekt heute damit zu befassen braucht, geschweige ein Bautechniker oder ein ausführender Baumeister. Wo es trotzdem geschieht, ist es in der Regel besser, es wäre nicht geschehen. Mit diesem Verzicht würden die Stunden gewonnen werden können, in denen man den Schülern vom Charakter des Baumaterials und seinen Gesetzen, von Struktur und Technik der Landschaft und ihren Beziehungen zum Bauwerk erzählen könnte. Auf diesem Wege würde noch und nach der bautechnische Nachwuchs, der zugleich zu seinem Teil das Fundament des baukünstlerischen Nachwuchses ist, in der Praxis eine Klasse werden, die die lebendigen Beziehungen zwischen Bauwerk und Natur erkannt haben würde. Von einer so eingestellten Klasse in Stadt und Land brauchten wir nicht mehr zu befürchten, daß sie durch das, was sie baut, es sei, was es wolle, die Verunstaltungen fortsetzt, die wir heute noch täglich erleben und die wir über uns ergehen lassen müssen — ohnmächtig, sie zu hindern.

Das ist zu ihrem Teil die große Aufgabe unserer Bauschulen. Und dann noch eins. Die geistlichen Freilübungen am Gips sind gut. Eine gewisse Anfangsübung im Formen- und Verhältnismäßigen — besonders bei schlechtem Wetter — ist vielleicht notwendig. Aber Skulpturen nach und in der freien Natur ist es, was wichtig ist. So wichtig, daß die Übungen am Gips ausgetrieben werden könnten, um die Zeit für das Skulptieren zu gewinnen. Es mocht scheitern! Es würde dazu führen, daß unser zünftiger Nachwuchs eines Tages die Entdeckung machen würde, daß er schon geworden ist. Und er würde ein Handwerker und alles, was es sonst noch gibt, mit neuen Augen sehen.

Prinzipal durchwandern der sechs Arbeitsfälle, in denen die erwerbende Klasse fleißiger Schülerarbeit und Lehrermühe ausgeführt ist, betrachtete man immer wieder mit besonderer Hochachtung die wissenschaftliche Abteilung, Statistik, Baumechanik. Das ist vorbildlich, immer wieder, was da geleistet und geleistet wird. Vor Lehrern in Schülern hat man diese Hochachtung in gleicher Weise.

Die Bearbeitung von Grundrissen des Großstadtneubaus des Jahres 1924 in den fortgeschrittenen Kurzen ist überholt. Wir haben in Dresden seit Jahren eine Baugeschichte, die diese Entartung nicht kennt. Auch die Aufstellung von Grundrissen mit drei Wohnungen im Geschoß ist nicht mehr zeitgemäß und kommt im wesentlichen nur für Paulsden in Frage. Man würde es begrüßen, wenn diese Stelle ein frisches Erkenntnis zum Kommen treten würde. Die Jugend, auch die bautechnische, muß eine Ahnung haben vom Städtebau der kommenden Tage.

Insofern diese vorstehenden Betrachtungen Programm sind, sollte man diesen Betrachtungen besonders unserer vorgüglichen Dresdner Anstalt wünschen. Der Hinweis auf gewisse kleinere Mängel nimmt dem Institut nichts von seiner Bedeutung.

### Die Arbeit der Versuchsschule

Am gestrigen Sonntag veranstaltete die von christlichen Leuten gern besuchte Versuchsschule eine Ausstellung von Schülerarbeiten, die die Entwicklung der Schüler innerhalb der erzieherischen Grundschule vor Augen führte. Lehrer Kai nahm bei Gelegenheit über Sinn und Wesen der Versuchsschule zu reden. Der Grundgedanke dahinter: nicht erst von gepirten und erteilten, sondern vielmehr auf frühe Erfahrungen überführter Schulmänner, wie Pflanzler und Trübel, zurückzuführen. Das Neue der Versuchsschule liegt darin, daß sie bei ihrer Tätigkeit vom Ende selbst ausgeht, das Kind Mittelpunkt sein läßt. Soll das Neue Bedeutung erfahren, so ist zunächst ein Woblen von übernommenen Stoffen notwendig. Es gilt besonders, den Stundenplan der alten Schule zu entlassen. Diese hatte Charakteristika, die man durch inflexible Drill zu erreichen suchte. Das schließlich Erzielte geht in der Regel nach Verlassen der Schule wieder verloren. Die

Versuchsschule bringt ein natürlicheres Verfahren zur Anwendung. Sie paßt sich den Kräften, den Anlagen und Fähigkeiten der Kinder an. Der Lehrer ist nicht Führer im alten Sinne, sondern Leiter, Beobachter, Hörer. Führende sind die Kinder selbst. Ein Lehrer über den Entwicklungsstand der Schüler kann naturgemäß erst nach Ablauf größerer Zeitschnitte möglich sein. Erforderlich bleibt daher, daß die Lehrer als Beobachter der Entwicklung nicht wegschauen.

Die Versuchsschule hat nunmehr vier Jahre gearbeitet und es sind Erfolge zu verzeichnen, die zum Teil über die der alten Schule hinausgehen. Lehrer Kai erzählt mancherlei aus der Praxis der neuen Schule. Sie fördert vorerst die geistliche Ausdrucksfähigkeit des Kindes, läßt Menschen und Tiere, von besonders Begabten auch Kartenbilder malen und gibt dem kindlichen Verlangen nach Formen reichen Spielraum. Von vornherein findet auch die körperliche Entwicklung, die früher beim Eintritt in die Schule infolge mangelnder Bewegung und freier Luft gehemmt wurde, aufmerksame Beachtung. Wanderungen mit von den Kindern selbst gewählten Zielen werden veranstaltet; vorausgehende Fragen nach der Entfernung des Wanderzieles und der Art des Wanderweges führen zu interessiertem Einbild in Karten und Pläne und so allmählich zu wirklicher Heimatkunde. Auch auf dem Gebiet des Lesens und Schreibens erzielt die neue Schule bedeutende Leistungen. Beim Lesen kommt es der Schule vor allem auf die Zusammenfassung und Anwendung gelegentlich erkannter Buchstabenformen, Lautlänge und Lautverbindungen an. Und die beim Schreiben verfolgten Verbindungen sind auf ein allmähliches Erlassen und Erkennen derjenigen Gesetzmäßigkeiten gerichtet, die bei der Handschriftentwicklung in Frage kommen. Eigene Wege werden auch hier begangen. Oberster Grundgedanke der Versuchsschule ist die Förderung der Selbsttätigkeit der Schüler.

Die Ausstellung brachte uns einzelne gelungene Darstellungen vom Entwicklungsstand des erzieherischen Ausdrucks, des Lesens, Rechnens, der Handfertigkeit, der Kinderhandschrift und des Gebrauchsdrucks. Die Besucher haben bestimmt einen nachhaltigen Eindruck gewonnen.

Der Deutsch-Republikanische Reichsbund, Ortsgruppe Dresden, veranstaltete am Donnerstagabend im Italienischen Dörfchen eine Versammlung, in der Herr Ministerialrat Dr. Rende-Glückert einen mit gespanntem Interesse aufgenommenen Vortrag über: „Die geistigen Grundlagen der politischen Umwälzung in Deutschland“ hielt. Sodann wurde beschlossen, am 8. Mai eine Gedenkfeier an die Vorgänge im Mai 1918 in Dresden zu veranstalten und die auf republikanischem Boden stehenden politischen Parteien hierzu einzuladen. Mit der Gedenkfeier soll eine Ausstellung von Kleinodien jener historischen Zeit verbunden werden. Die Herausgabe einer Zeitschrift in würdiger Aufmachung ist ebenfalls geplant. Ein Arbeitsausschuß, dem die Herren Professor Büttner, Dr. Groß,

### Arbeiterbildungsausschuß der B. G. B. D. Dresden

Zwei Vortragsabende des Genossen Gg. Engelbert Graf

Sonntag den 13. April, vormittags 9 1/2 Uhr und Dienstag den 15. April, abends 7 1/2 Uhr im großen Volkshausaal, Dresden-Alstadt, Schäferplatz.

Thema: Rußland, seine wirtschaftlichen Möglichkeiten

Zutritt zu dieser Vortragsreihe nur gegen Eintrittskarten, die, für beide Abende geltend, im Parteisekretariat, Wettinerplatz 10, erhältlich sind.

mann und Dr. Müller angehört, wird in Verbindung mit dem Gruppenvorstand die Vorarbeiten erledigen. Ein Ehrenpräsidium, unter dem Vorsitz des Herrn Ministerpräsidenten Heide, ist gebildet. Sodann trat man noch einem Vorstandbeschlusse bei, der den Anschluß des Republikanischen Reichsbundes ablehnt. Zur Zeit wird korporativ der Ortsgruppe angegliedert: die Republikanischen Kreise der höheren Verwaltungsklassen, der Anwälte, der Lehrer an höheren Schulen und des Vereins der Polizeioffiziere.

Anteilige Zurückweisung einer Umwandlung. In der Aufsicht des Schulamtes, die wir unter obiger Signatur am Sonnabend veröffentlichten, befindet sich ein Irrtum. Es muß heißen: Die 785 nicht aufgenommenen Kinder aus Dresdner Volksschulen zerfallen in zwei Gruppen: 482 sind abgewiesen, weil sie die Prüfung zweifelslos nicht bestanden haben, 303 hätten unter Umständen aufgenommen werden können, wenn die genügende Anzahl von Aufnahmeplätzen vorhanden gewesen wäre. Rechnet man zu den 323 Kindern noch eine Anzahl Auswärtiger, die ebenfalls für Dresdner Schulen in Frage kommen, so gelangt man höchstens zu einer Zahl von 400 Schülern, die wegen Platzmangels in Dresden abgewiesen sind. (Dresdner Volksschüler sind an städtischen höheren Schulen 249 wegen Platzmangels abgewiesen.)

Reichsfinanzminister Dr. Luther stellte am 22. März dem Landesfinanzamt Dresden einen Versuch ab. Er unterrichtete sich insbesondere über die Frage der geschlossenen Unterbringung des Finanzamtes und beauftragte die Einzelstellen des Landesfinanzamtes und des Finanzamtes Dresden-West. In einer Ansprache vor der Beamtenhaft der beiden Abteilungen des Landesfinanzamtes, des Finanzamtes Dresden-West und der Beamten der Gläubigergruppen der oberen Finanzkassen der Dresdner Finanzämter und des diesigen Hauptamtes hob er die entscheidende Bedeutung hervor, die der geordnete Finanz der Reichsfinanzen und Abgaben für die Durchführung der Stabilität der deutschen Währung gehabt habe und noch weiterhin habe und sprach der gesamten Beamtenhaft des Landesfinanzamtes den Dank für die geleistete Arbeit aus.

Steigerung des Großhandelsindex. In der abgelaufenen Berichtswocde (beginnt mit Sonnabend den 16. und endet mit Freitag den 21. März) hat der Großhandelsindex (Goldbasis) der Industrie und Handels-Zeitung eine Steigerung von 198,17 auf 197,99, also um 1,8 Proz. erfahren.

Der Wohnungsmarkt im Februar. Nach dem Bericht des Dresdner Wohnungsamtes für Februar 1924 ist die Lage auf dem Wohnungsmarkt im wesentlichen unverändert geblieben. Es wurden 1294 Anträge auf Zuweisung einer Wohnung gestellt. Von den 1294 Antragstellern sind 795 im Besitze einer eigenen selbständigen Wohnung, während 499 bis jetzt keine eigene selbständige Wohnung haben. Im Monat Februar wurden neben 208 Kaufgenehmigungen insgesamt 456 Wohnungen vergeben und bezogen. Die Zahl der Antragsteller deren Antrag noch nicht entprochen werden konnte, liegt im Monat Februar von 82 794 auf 38 101. Davon haben 15 712 eine eigene selbständige Wohnung, 17 899 keine solche, und zwar 11 228 Dresdner Einwohner und 6661 Auswärtige. Die Zahl der Vordringlichen betrug am Ende des Berichtswocde 3365. Davon sind 2318 als ganz besonders dringlich (bevorzugt vorzugsweise) anzusehen, darunter 269 Schwerverletzte, Blinden, Lungenkranke und Flüchtlinge.

### Bereins- und Versammlungs-Kalender

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 24. März, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 25. März, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 26. März, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 27. März, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 28. März, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 29. März, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 30. März, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 31. März, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 1. April, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 2. April, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 3. April, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 4. April, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 5. April, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 6. April, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 7. April, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

Arbeiterklub, Oststr. 10, am 8. April, 8 Uhr, Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung. Redner: Genosse Müller. Eintritt 10 Pf. Der Arbeiterklub ist dem Ortsrat der Arbeiterbewegung angeschlossen.

# Werbewoche des 3. d. A.

## Eröffnungssitzung im Landtag

Die Werbewoche des Zentralverbandes der Angestellten (3. d. A.) wurde am Sonntagvormittag mit einer Eröffnungssitzung im großen Sitzungssaal des Landtaggebäudes eingeleitet. Die sich neu waren bis auf den letzten Platz besetzt. Unter den erschienenen Ehrengästen bemerkte man Vertreter des Reichs, u. des Wirtschaftsministeriums, den Reichshauptmann, den Präsidenten der Landesversicherungskommission, ferner Vertreter des Dresdner Stadtrats, des Schlichtungsausschusses, des Landeskamms für Arbeitsvermittlung, des Arbeitsnachweises, der sozialdemokratischen Landtagsfraktion und verschiedener gewerkschaftlicher Organisationen.

In feiner Begrüßungsrede, die auch die Zeitungsberichterstattung im Wirtschaftsleben und in der Interessenvertretung der Angestellten gewürdigt hat, sprach der 3. d. A. ein Wort über die Werbewoche, die sich nicht nur als eine Gelegenheit zur gegenseitigen Bekanntschaft, sondern auch als eine Gelegenheit zur gegenseitigen Unterstützung darstellt. Die Angestellten haben unter dem Druck der Not es nicht verstanden, sich so sehr zusammenzuschließen, wie auf der anderen Seite das Arbeitgebervermögen solche Rücksicht haben vermissen lassen. Die Werbewoche sollte es sein, die noch fernstehenden Kreise der Angestellten aufeinander zu führen und ihnen zum Bewußtsein zu bringen, daß die Organisationspflicht auf freiergewerkschaftlicher Grundlage eine unabwehrbare Notwendigkeit ist. Die notwendige eine solche Auffklärung ist, beweist, daß in Dresden noch 4000 kaufmännische und bürokratische Angestellte unorganisiert sind.

Hierauf ergab Regierungsrat im preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Richard Woldt, das Wort zu seinem Vortrage über das Thema:

### Der kaufmännische Angestellte in Wirtschaft und Staat

Seine hochinteressanten Ausführungen stellten das Interesse der Angestellten bis zum letzten Augenblick. Woldt behandelte zunächst die Bedeutung der Angestelltenbewegung für Staat und Wirtschaft, wies nach, daß auch die Gewerkschaften in der Inflationszeit ihren Tribut zahlen müssen und schloß mit der Mahnung, die Angestellten sollten sich nicht nur um ihre eigene, sondern auch um die öffentliche Angelegenheit kümmern. Er konnte aber auch unter Hinweis auf die im Besonderen für die Angestellten geltende Inflationsschuld und die Finanzkrise schon heute überwinden.

Die Wichtigkeit der Gewerkschaften beruht in dem sozialen Moment und in der realwirtschaftlichen Notwendigkeit. Die Gewerkschaften — so führte der Redner aus — sind die Träger der Wirtschaft. In ihnen verkörpert sich das Prinzip, die höchste Auswertung zu einer sozialen Auswertung umzugestalten. Die Gewerkschaften werden bleiben, so lange, wie sich die Wirtschaft nach dem bisherigen Rahmen weiter vollzieht. Darin liegt ihre unzerstörbare Kraft. Die Trägheit und Konserneit der Gewerkschaften, die die große Entwicklungslinie der modernen Wirtschaft gekennzeichnet, durch die Kriegswirtschaft ist, man sollte sich der Gefahr bewußt sein, daß die Gewerkschaften nicht innerhalb des Unternehmens verschärft und müssen verschärft werden. Der Existenzkampf, den die sachliche Industrie mit der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie führt,

ist eine Erscheinung, die der moderne Gewerkschaftsmann aufmerksam verfolgen muß. Alle Nationen, als ob wir als Volk in nächster Zukunft wieder ein leichtes Wirtschaftsleben haben werden, sollten wir schwinden lassen, im Gegenteil, der Existenzkampf wird sich verschärfen. Deutschland wird infolge der Auswirkungen des Friedensvertrages für die nächste Generation nur ein schwer arbeitendes Volk bleiben können. Die Gewerkschaften sind als der Schutzwall und die Versicherung für die soziale Verbesserung der Menschen zu betrachten. Der Mensch ist der wichtigste Organisationsfaktor. Der Staat geht zugrunde, der seine Massen zugrunde gehen läßt, und deshalb sind die sozialistischen Motive außerordentlich wichtig zur Rettung der Gewerkschaften.

In Bezug auf die realwirtschaftliche Notwendigkeit der Gewerkschaften hob Woldt hervor, daß je höher und komplizierter der Betrieb wird, um so vertiefter die Beziehungen des Menschen zu seiner Arbeit werden. Unser Ziel muß sein, zu lernen, mit dem Menschen wirtschaften zu lassen. Wenn uns das nicht gelingt, dann werden wir den ungeheuren Anstrengungen, die die nächsten Jahrzehnte von dem Menschen verlangen werden, nicht gewachsen sein. Hierin liegt die Mission der Gewerkschaften. Ohne Gewerkschaften kein Aufbau der Wirtschaft. Die Gewerkschaften haben keine Aufgabe auf der Unternehmensebene. Die Unternehmerrichtung, die heute ihre Macht ausübt, und die Gewerkschaften auf die Arme zwingen will, ist kurzfristig, weil sie mit der weiteren Zukunft nicht rechnen, weil sie überlebt, daß die Wirtschaft Unternehmern und Arbeitern gehören, und daß beide zu einer Volksgemeinschaft in der Wirtschaft zusammengeführt werden müssen, was selbstverständlich nicht ausbleibt, daß die Interessengegensätze zwischen Unternehmer und Arbeiter beseitigt werden. Die englische Gewerkschaftsbewegung ist, weil die englische Regierung länger war, einen anderen Weg gegangen, sie ist durch die Freiheit der Wirtschaft gelangt, während die deutsche Arbeiterbewegung auf dem Wege der Volksgemeinschaft gelangt. Das Deutschland der Volksgemeinschaft hat der Gewerkschaftsbewegung sehr verständnislos gegenübergestanden und darunter haben wir noch heute zu leiden.

Die Zeiten, wo sich der Kaufmann der uns als der soziale Vermittler, als der sogenannte Mittelstand fühlte und ein bestimmtes Standesbewußtsein zur Schau trug, sind endgültig vorbei. Die Mechanisierung der Arbeitsteilung hat die kaufmännischen Angestellten besonders betroffen. Dieses veränderte Berufsgefühl hat zwangsläufig die Notwendigkeit zur gewerkschaftlichen Organisierung ergeben. Auch der Angestellte kann sich nicht mehr dem Teil aus Kommunismus zusammenschließen, die wegen ihrer Leistungsarbeit aus den freien Gewerkschaften ausgeschlossen worden sind. Die kommunistische Kartellgründung in Berlin ist der entscheidende Schritt der Moskauer zur Bekämpfung der Gewerkschaften. Dem gilt es mit aller Energie entgegenzuwirken.

Im Solinger Industriebezirk ist in den letzten Wochen unter dem Einbruch der verbesserten Wirtschaftslage die Zahl der Erwerbslosen zurückgegangen. Man zählt in der Solinger Industrie heute insgesamt noch etwa 3000 kurzzeitige Erwerbslose, während die Höchstzahl im Januar etwa 18 000 betragen hat.

### Gewerkschaftsbewegung

#### Frauenarbeit ist schlecht bezahlt!

Aber wo sich in einer Fabrik die Frauen freiergewerkschaftlich organisieren, steigt ihr Lohn und verbessert sich ihre Behandlung, weil sie nun dem Arbeitgeber nicht mehr schuldig gegenüberstehen. Je höher die Zahl der organisierten Arbeiterinnen, desto höher kann ihre Bezahlung an den Mannskolon heran gebracht werden. Dies gilt besonders in der Metallindustrie, wie viele Beispiele beweisen. Somit können die Metallarbeiterinnen Lohn und Behandlung am ehesten dadurch verbessern, daß sie sich dem Deutschen Metallarbeiterverband anschließen. Das ihren Kolleginnen beibringen, sollten sich die Metallarbeiter sehr angelegen sein lassen.

### Deutscher Vorkriegsarbeiterverband

Nach einer Pause von über einem Jahre trat am 14. März der Deutscher Vorkriegsarbeiterverband zu einer sich auf vier Tage erstreckenden Sitzung zusammen. Es wurde Stellung genommen zu tarifpolitischen Maßnahmen in den einzelnen Branchen. Die Lohnverhandlungen in der Herren- und Damenkleiderei sollen in Zukunft wieder zentral geführt werden. Bei den bevorstehenden Verhandlungen soll in erster Linie Gewicht auf eine zeitgemäße Herabsetzung des Lohnschatzes für die Damenkleiderei gelegt werden. In der Herren- und Madonnenkleiderei ist es nach mehr als dreijähriger Verhandlungslähme gelungen, den Tarifvertrag dem Abschluß entgegenzuführen. Nach erfolgter Zustimmung der Funktionäre in den einzelnen Filialen dürfte die Einführung erfolgen. — Zur Vereinfachung der Führung von Lohnbewegungen in der Kleiderbranche werden Richtlinien aufgestellt.

### Central-Theater

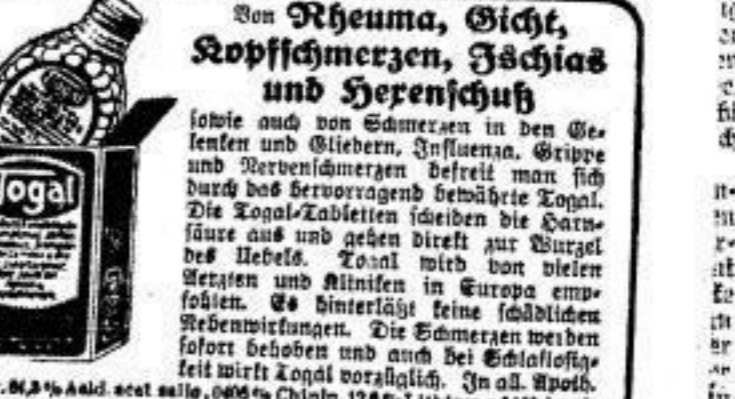
Das von Publikum und Presse allseitig anerkannte Gastspiel Leo Slezak das am 26. März sein Ende erreichen sollte, kann nun doch verlängert werden. — Es ist der Direktion Vogel gelungen, anderweitige Verpflichtungen zu lösen, um so den großen Künstler noch für die Zeit vom 24. bis 31. März weiter verpflichten zu können.

### Gewöhnliche Preise

Instruktionen, d. h. also, es gelten trotz des Gastspiels die Eintrittspreise, wie vor dem 15. März angewendet waren.

### Die künstlerischen Darbietungen des gewaltigen März-Spielplans.

Von Rheuma, Sichts, Kopfschmerzen, Ischias und Herenschuh sowie auch von Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Influenza, Grippe und Rheumalähmungen befreit man sich durch das hervorragend bewährte Jogaal. Die Jogaal-Tabletten schneiden die Ursache aus und gehen direkt zur Wurzel des Übels. Total wird von vielen Ärzten und Kliniken in Europa empfohlen. Es hinterläßt keine schädlichen Nebenwirkungen. Die Schmerzen werden sofort beseitigt und auch bei Schlaflosigkeit wirkt Jogaal vorzüglich. In all. Apoth.



### Weißer Zähne

erzieren wie schon durch 1-2 maliges Waschen mit der herzl. erfrischend schmeckenden Zahnpasta Chlorodont. Gegen 85er Mundgeruch wirkt sie mit Erfolg Chlorodont. Mundwulst beseitigt.

Die Verhandlungen gewaltig in das Amtsgericht übergegangen, indem das verfallene Tor aufgebrochen wurde. Antisemitismus hatte feierlich das Bezirkskommando angeordnet und die Wachen erhalten, Hoffmann wieder zu entlassen. Als der Gerichtsstand der im Gefängnisgebäude eingedrungenen Menge die Mitteilung machte, daß die Festnahme in 5 Minuten erfolgen würde, ergingen sich die Demonstranten in schweren Drohungen, die Antisemiten bereit war, sie sollten nur hingehen werden, die die Antisemiten Genbarmerieabteilung eintrifft. Letzteres war der lausächliche Irrtum.

Diese Vorgänge hatten am Sonnabend vor dem Landgericht Dresden ein Nachspiel. In einer bis gegen Abend währenden Verhandlung der 3. Strafkammer mußten sich unter der amtlichen Leitung von Dr. Bauer und Genossen insgesamt 16 Personen, die zum Teil noch in jungen Jahren stehen, wegen Aufrechterhaltung des Antisemitismus strafbar machen. Die Verhandlung hatte sich zu verantworten der Richter Arno Bauer, der Hauptangeklagte Hans Georg Rudolf Holzer, beide 1900 geboren, der Antisemite Felix Szejewski, der Arbeiter Ernst Bauer, der Arbeiter Georg Albert Horn, der Arbeiter Wilhelm Wilhelm Coltrau, der Arbeiter Herbert Reich, die Arbeiterin der Schneiderin Georg Paul Küstner, beide 1900 in Dresden geboren, der Arbeiter Felix Szejewski, der Arbeiter Ernst Bauer, der Arbeiter Georg Albert Horn, der Arbeiter Wilhelm Wilhelm Coltrau, der Arbeiter Herbert Reich, die Arbeiterin der Schneiderin Georg Paul Küstner, beide 1900 in Dresden geboren, der Arbeiter Felix Szejewski, der Arbeiter Ernst Bauer, der Arbeiter Georg Albert Horn, der Arbeiter Wilhelm Wilhelm Coltrau, der Arbeiter Herbert Reich, die Arbeiterin der Schneiderin Georg Paul Küstner, beide 1900 in Dresden geboren.

### Aus dem Partelleben

#### Groß-Dresden

Arbeitergemeinschaft sozialdemokratischer Arbeiter von Dresden. Dienstag den 26. März Versammlung im Saal des ehemaligen (ehemaliger) Schützenplatzes, 4 Uhr: Vorstandssitzung; 7 Uhr: Mitgliederversammlung. Genosse Freund spricht über die Verwaltung der Verwaltung. Parteigenossen alle über die Verwaltung der Verwaltung.

Sozialdemokratische Beamtenschaft. Die K. J. B. hält am Dienstag, den 26. März, im kleinen Saal des Volkshauses eine Versammlung ab, in der Genosse Freund über die Verwaltung der Verwaltung sprechen wird. Alle sozialdemokratischen Beamten sind dazu eingeladen. Zutritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches.

Vorkriegsarbeiter. Frauen. Mittwochs, 1/2 8 Uhr, bei Richter Vorabend. Genosse Stadterordnete Horn spricht über die Vorkriegsarbeiter. Genosse Freund spricht über die Vorkriegsarbeiter. Genosse Freund spricht über die Vorkriegsarbeiter.

Arbeiter. Mittwochs, 7/8 Uhr, Frauenversammlung in der Hauptkantine. Vortrag: der Genosse von Wilmmer über: Die Vorkriegsarbeiter. Anschließend Neuwahl. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

Arbeiter. Mittwochs, 7/8 Uhr, Frauenversammlung in der Hauptkantine. Vortrag: der Genosse von Wilmmer über: Die Vorkriegsarbeiter. Anschließend Neuwahl. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

Arbeiter. Mittwochs, 7/8 Uhr, Frauenversammlung in der Hauptkantine. Vortrag: der Genosse von Wilmmer über: Die Vorkriegsarbeiter. Anschließend Neuwahl. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

Arbeiter. Mittwochs, 7/8 Uhr, Frauenversammlung in der Hauptkantine. Vortrag: der Genosse von Wilmmer über: Die Vorkriegsarbeiter. Anschließend Neuwahl. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

Arbeiter. Mittwochs, 7/8 Uhr, Frauenversammlung in der Hauptkantine. Vortrag: der Genosse von Wilmmer über: Die Vorkriegsarbeiter. Anschließend Neuwahl. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

Arbeiter. Mittwochs, 7/8 Uhr, Frauenversammlung in der Hauptkantine. Vortrag: der Genosse von Wilmmer über: Die Vorkriegsarbeiter. Anschließend Neuwahl. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

